

Die Kirchenmaus



**Ausgabe 15
April 2022**

In dieser Ausgabe:

Frühling ist nur ein Schatten von Ostern	1
Die neuen 10 Gebote	2
F - F - F - F	2
Psychohygiene	2
Der PGR und das Konzil	2
Newsletter Axams	3
Newsletter Birgitz	4
Newsletter Götzens	5
Newsletter Grinzens	6
Kultur und Freizeit	7
Ich bin Remigius	7
Kirche mit Freude mitgestalten	7
Gottesdienste zur Karwoche	8
Gesucht	8
Weißes Ostern	8
Die Kirchenmaus	8
Impressum	8



Frühling ist nur ein Schatten von Ostern

Bei zahlreichen Darstellungen des Auferstandenen in der Kunst sehen wir Jesus Christus, wie er aus dem Dunkel des Grabes in das Licht heraustritt. Auch er selbst strahlt wie die Sonne.

Er ist Licht.

Das ist seine Identität. Als dieses Licht ruft Jesus Christus auch uns ins Licht, in die Zuversicht, in die Lebensbejahung, in einen starken Glauben, dessen Gipfel das Annehmen der Wahrheit der Auferstehung Jesu und unserer eigenen Auferstehung ist.

Ich versuche die Vorstellung von der Ewigkeit, wie Christen sie sehen, ein wenig auszumalen: Da gibt es nicht mehr die engen Grenzen von Raum und Zeit. Jede Beschränkung von Erkennen und Verstehen ist aufgehoben. Verbundenheit mit allen offenbart sich.

Wir treten ein in das Universum Gottes.

Da stellen wir keine Fragen mehr, da in unseren Fragen, die wir haben, die Antworten schon mitgeschenkt werden. Wir sind in unserem wahren Zuhause. Alles ist Präsenz Gottes und Präsenz der Erlösten.

Und weiter: **Ewiges Leben** bedeutet unmittelbare Teilhabe an der Herrlichkeit des Dreifaltigen Gottes, der alles birgt, allem Lebenskraft

und Energie gibt - in Intensität und Schönheit, die unbeschreiblich und überwältigend ist. Die größte Erfahrung wird sein: **Wir sind bedingungslos geliebt!**

Warum behaupte ich das? Weil Jesu Christus uns dies durch sein Leben, Sterben und Auferstehen gesagt hat. Im Blick auf ihn und seinen universalen Heilswillen sehen wir: Unsere Kämpfe und Leiden in der Zeit und im Raum der Welt vermögen unsere Berufung zur Auferstehung nicht aufzuhalten. Wir sind keine ewig Gefangenen der Sünde, des Todes oder irgendeiner Not, sondern **Pilger, Reisende**, denen ihre Lasten einmal abgenommen werden und die durch die Tür des Todes, von Gott auferweckt, zu ihm gelangen. Karl Rahner, der große Theologe, sagte zu allen Ängstlichen: „Als Christen dürfen wir darauf hoffen, dass niemand verlorengeht.“

Durch das Lesen der Bibel, durch den Austausch von Lebenserfahrungen, durch das Gebet öffnen wir uns schon jetzt für das ewige Leben, bekommt unser Leben schon jetzt eine riesige Dimension. So tritt ins Bewusstsein: Gott, Jesus Christus, die Heiligen, alle Erlösten, die Engel sind uns jetzt schon nahe. **Wir sind geborgen von den guten Mächten.** Das tröstet und ist keine Vertröstung. Diese Dimension der realen und universalen Gemeinschaft ist vielen durch die Fixierung auf das nur

Zeitliche - so wichtig der Blick auf die konkrete Welt ist - verloren gegangen. Es gilt, die Sicht des Ganzen neu zu entdecken.

Unsere Bestimmung ist die Kommunikation, die Beziehung und die Verbundenheit mit allen. Damit unser konkretes Leben und das ewige Leben nicht zwei bleiben, sondern eins werden und einander näherkommen, bedarf es einer freundschaftlichen Gottesbeziehung, die sich durch das Aufschauen zu Gott und durch Nächstenliebe entfaltet.

Madeleine Delbrél, die mitten in der Welt stand, dort arbeitete, litt, betete und Gutes tat, schreibt: „Welches immer die Gestalt unseres Gebetes sein mag, durch dieses hindurch begegnen wir dem lebendigen Gott, begegnen wir dem lebendigen Christus. Vom Augenblick an, da wir Kurs auf Gott nehmen, sind die großen übernatürlichen Kräfte zu unserer Verfügung.“

**Von Herzen wünsche ich euch allen ein frohes Osterfest!
Euer Pfarrer Peter Ferner**



Die neuen 10 Gebote

(formuliert von Schüler*innen der MS Rum)

01. **Sei mutig**
(und vertraue auf Gottes Liebe)
02. **Sei respektvoll**
(wenn du im Namen Gottes redest oder Dinge tust)
03. **Sei bemüht**
(den Sonntag mit Gott zu gestalten)
04. **Sei wertschätzend**
(deinen Eltern gegenüber)
05. **Sei achtsam**
(mit deinem und dem Leben anderer)
06. **Sei liebevoll, zärtlich und treu**
(in deiner Partnerschaft)
07. **Sei gerecht**
(und achte auf eine faire Aufteilung der Güter)
08. **Sei ehrlich**
(zu deinen Mitmenschen)
09. **Sei glücklich**
(mit dem, was du bist)
10. **Sei zufrieden**
(mit dem, was du hast)

Psychohygiene und innere Reinigung

Je näher wir auf Ostern zuschreiten, desto weiter schreitet auch die Geschichte rund um Mose voran, bis sie in der Osternacht in der Stelle über den Auszug aus Ägypten einen ihrer Höhepunkte findet. Das liegt daran, dass die Juden zur ungefähr selben Zeit das Pessachfest feiern, das Fest, über den Auszug aus Ägypten, die große Befreiung der Hebräer*innen aus der Sklaverei. Auch Jesus zieht in Jerusalem ein, um gemeinsam mit seinen Jüngern dieses Fest zu begehen. Für die Jüdinnen und Juden ist das Pessachfest sehr traditionsreich. Im Vorfeld vor dem Fest wird beispielsweise das Haus gründlich geputzt und viele Jüdinnen und Juden nehmen sich, ähnlich wie bei uns zu Silvester, einen Vorsatz. Sie überlegen, was ihr „eigenes Ägypten“ ist, aus dem sie gerne ausziehen würden. Wo liegen Laster im eigenen Leben, die man hinter sich lassen möchte? Eine schöne Tradition, für die eigene Psychohygiene und innere Reinigung, wie ich finde und ein Anstoß, dass auch wir uns in Vorbereitung auf Ostern, passend zur Fastenzeit, überlegen könnten, welche Laster wir hinter uns lassen möchten und nach der Fastenzeit nicht wieder aufnehmen wollen.

Pastoralassistentin Elena

Frühling—Freundschaft—Freiheit—Frieden

Viele von uns erlebten zumindest über die Medien den „Frühling“ in östlichen Ländern und auch in nordafrikanischen Staaten. Freiheit von Diktatur bedeutete Frühling. Wir erfahren in letzter Zeit ein zunehmend raueres Klima genau da und besonders, wenn ich beim gleichen Bild bleibe, einen massiven Wintereinbruch in der Ukraine, der alles erstarren lässt. Wenn wir Menschen aus diktatorischen Ländern begegnen, dann spüren wir, welche Sehnsucht nach Freiheit da ist. Die Freiheit des Menschen im umfassenden Sinn gleicht - wie die Freundschaft oder der Friede - einem Baum, der gepflanzt und gepflegt werden muss. „**Freiheit ist ein Gut, das durch den Gebrauch wächst, durch Nichtgebrauch dahinschwindet**“, sagt Carl Friedrich von Weizsäcker. Freiheit „gebrauchen“ bedeutet unter anderem, die Menschenrechte umzusetzen. Diese beruhen darauf, dass alle Menschen frei und gleich an Würde und Rechten geboren werden. In vielen Nationen werden die **Menschenrechte** leider mit Füßen getreten. Es gibt dort weder ein Recht auf Leben oder auf Sicherheit noch auf freie Meinungsäußerung oder freie Religionsausübung. Da ist nichts zu sehen von der Beschwingtheit des Frühlings, nach der sich die Menschen sehnen. Es ist physisch und psychisch eiskalt. Wir in Österreich dürfen Gott sei Dank schon über viele Jahrzehnte in einem freien Land leben. Da kann sich in Bezug auf Freiheit leicht eine gewisse Selbstverständlichkeit und Gedankenlosigkeit breitmachen. Es bedarf bei uns deshalb einer großen Wachsamkeit, damit der Baum der Freiheit nicht vertrocknet und abstirbt.

Solches kann abrupt und auch schleichend passieren. „Viele denken, sie sind frei, weil sie machen können, was sie wollen, und merken doch nicht, dass sie ihre Diktatur in sich tragen“ (Ernesto Cardinal).

Menschen, die frei sind von Verfolgung und Unterdrückung, die sind auffallend frei für das Gute, für das Allgemeinwohl, für das **Miteinander in Frieden**. Friede ist nur miteinander möglich. Wir sind als Menschen nicht Einzelwesen, sondern wir sind grundsätzlich sozial angelegt. Wir leben in der Beziehung mit vielen. Das WIR ist bedeutsam. Darum hört unsere persönliche Freiheit dort auf, wo die Freiheit der anderen eingeschränkt wird. „Die Grenze der Freiheit bestimmen die Anrainer“, meint Stanislaw Jerzy Lec. Ein anderer sagt: „Meine Freiheit ist keine, wenn sie nicht auch deine ist!“ Gefährlich wird es für die Freiheit, wenn sie manipuliert wird. Das kann durch das Einimpfen von Vorurteilen, durch das Verbreiten von Halbwahrheiten, durch die Vereinfachung komplexer Zusammenhänge, durch Fehlinformation, durch Propaganda, durch Einschüchterung, durch die Anstiftung zum Gegeneinander, durch Habsucht geschehen. Wo solches passiert, müssen wir unruhig werden, aufstehen und der **Wahrheit ans Licht** verhelfen: vernünftig, mit kritischem Blick, klug, kompetent, im Dialog miteinander, gut informiert, in Menschen- und Weltbejahung und vor allem ohne Gewalt. Nur in einem solchen Klima kann bleibende Freiheit, die ein Geschenk und eine Aufgabe ist, wie ein gesunder Baum gedeihen.

Pfarrer Peter Ferner

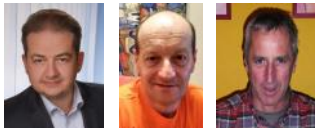
Der PGR und das Konzil: Frühling in der Kirche

Als das II. Vatikanische Konzil an Fahrt aufnahm, spürte die ganze Christenheit, dass nun, wie an einem herrlichen Frühlingstag, in der Kirche endlich die Fenster aufgerissen werden und dass frische Luft hereinströmt. Viel zu dieser Erfahrung trug bei, dass durch das Konzil alle Menschen in den Blick genommen wurden. Weiters wurden Schritte weg vom Klerikalismus und hin zur Würde und Verantwortung aller gesetzt. Die Frühlingsbotschaft an die Menschen guten Willens lautete: „Du bist wichtig! Auf dich bauen wir! Wir brauchen dich! Wir wollen miteinander unterwegs sein!“ In Österreich und vielen anderen Ländern entstanden in der Folge des Konzils (1972) unter anderem die Pfarrgemeinderäte, die den Pfarrer in seiner Leitungsaufgabe mitverantwortlich unterstützen sollen. Waren zuvor die Priester am Wichtigsten, so wurden jetzt die Laien als „vollgültige Verkünder des Glaubens“. „Innerhalb der Gemeinschaften der Kirche“, so sagt das Konzil, „ist ihr Tun so notwendig, dass ohne dieses auch das Apostolat der Hirten meist nicht zu seiner vollen Wirkung kommen kann“.

Die Pfarrgemeinderäte sind für Kirche und Gesellschaft wichtige Brückenbauer. Daher bedarf es einer verstärkten Vernetzung zwischen Pfarre, Gemeinde, Vereine, Schule, Betriebe und den diversen dörflichen Organisationen. Wenn wir die Konzilstexte aufmerksam lesen, sehen wir, dass das Konzil in seiner Breite und Tiefe, obwohl es schon Jahrzehnte zurückliegt, bei weitem noch nicht umgesetzt wurde. Letzteres zu tun ist die Aufgabe von uns allen.



Lydia Apperl, *Mesnerin*
Barbara Rubisoier-Costa,
Mittelschullehrerin
Verena Mair, *Pflegeassistentin*



Florian Braunegger, *Kundenbetreuer*
Franz Kirhebner, *Tischler*
Georg Schiener, *Berufssoldat*



Lea Rubisoier, *Studentin*
Florian Falkner, *Organist, Koch*
Leo Madl, *Schüler*
Alexander Markt, *Student*

Das sind die neu gewählten Mitglieder des Pfarrgemeinderates in Axams.

Guten Start, viel Erfolg!

Mit Hilfe eines Wahlteams und der Wahlkommission unter dem Leiter Otto Bucher ist es gelungen, eine Kandidatenliste für die PGR-Wahl zu erstellen. 3 Frauen, 3 Männer und 4 Jugendliche ließen sich aufstellen und sind bereit, in den nächsten 5 Jahren ehrenamtlich tätig zu sein. Am 20. März wurde die Wahl durchgeführt und die Kandidaten bestätigt.

Nach 10jähriger Tätigkeit sind die bisherige Obfrau Evi Schaffenrath, bei den Männern Heinz Gatscher und bei den Jugendvertretern Tobias Schilcher und Virginia Smekal ausgeschieden. Vielen Dank für die vielen Jahre beherzten Einsatzes für die engagierte Umsetzung neuer Ideen in unserer Pfarre.

Großer Dank!

Ein Danke und Vergelt's Gott für **55 Jahre** Mesnerdienst in der **Omeskapelle** gebührt dem Mesnerehepaar Ernst und Anni Dilitz! Über eine so lange Zeit treu und verlässlich die Mesnerei auszuüben, verlangt Kraft, Ausdauer und viel Liebe. Bei uns als Gläubige, die dort feiern durften, ruft es Respekt, Wertschätzung und Dank hervor! Wir danken gleichzeitig auch Herrn Christian und Heidi Markt, dass sie nun in die Fußstapfen von Anni und Ernst treten und den guten Dienst weiterführen!

Pfarrer Peter Ferner



Erstkommunion 2022

Unter dem Motto „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ bereiten sich in Axams 36 Kinder auf die Erstkommunion vor. Diese findet am 23. April um 9 Uhr bzw. um 11 Uhr statt.



Firmung 2022

In Axams haben sich 38 Jugendliche entschieden, die Firmung zu empfangen. „Gott, mein Fels, meine Burg, meine Zuflucht“, ist das Motto für die heurige Firmvorbereitung.

Die Firmung findet am 14. Mai um 9 Uhr bzw. um 11 Uhr statt.

Wir begleiten unsere Firmlinge mit ihren Familien durch den Weg der Vorbereitung bis hin zu ihrem großen Fest.

Pastoralassistentin Lucia



Neuanfang der Weggemeinschaft

Was sind Weggemeinschaften?

Es geht um Beteiligung, um Begegnung auf Augenhöhe, um die Fragen, wie unser Leben und unser Glaube in Verbindung gebracht werden können, wie Wachstum unseres Glaubens ermöglicht wird.

Vierzehntägig am Freitag von 17:30 bis 18:30 Uhr findet im Widum zu Axams eine Weggemeinschaft statt. Es wird eine Bibelstelle gelesen, darüber wird geredet, Vorsätze werden gemacht, Fragen werden gestellt, dann wird auch geschaut, ob jemand Hilfe braucht im Dorf - in aller Diskretion und mit Respekt. Alle sind zu dieser Weggemeinschaft, die uns hilft, im Christsein zu wachsen, eingeladen.

Die nächste Weggemeinschaft findet am 22. April statt.

Leitung: Pfarrer Peter Ferner

Verabschiedung von Kooperator Anthony

Auch die Birgitzer*innen wollten sich gebührend von Kooperator Anthony verabschieden und so trafen sich die Minis heimlich im Vorfeld, um die Choreographie zum Lied „Jerusalema“ einzustudieren. Während der Messe segneten die Minis den scheidenden Kooperator, übergaben ihm einen bunt gestalteten Kochlöffel und eine Schürze, da er leidenschaftlich gerne kocht und schwangen im Anschluss das Tanzbein mit ihm.



Friedenslichter für Ukraine

Viele Kinder der Pfarre wollten aufgrund der Situation in der Ukraine tätig werden und so entstand die Idee, neben Straßenverkäufen, welche von den Kindern organisiert wurden, auch Kerzen zu gestalten und bei den Gottesdiensten zu verkaufen. Gemeinsam konnten so, mit anderen Pfarren im Seelsorgeraum, die sich der Aktion anschlossen, fast € 1.500,- gesammelt werden, die an die CARITAS gespendet wurden.



Caspar, Melchior und Balthasar waren wieder da!

Nachdem die Sternsingeraktion 2021 leider Corona-bedingt nicht durchgeführt werden konnte, war es umso schöner dieses Jahr wieder die heiligen 3 Könige mit der frohen Botschaft von Haus zu Haus zu senden. Hochmotiviert waren insgesamt 24 Kinder und Jugendliche an zwei Tagen unterwegs, um Spenden für die Projekte der Dreikönigsaktion zu sammeln. Dabei konnte eine Spendensumme von € 4.752,49 erreicht werden, die nun für Kinder und Jugendliche in Armutsregionen verwendet werden. Abgesehen vom Spendenergebnis konnten wir nach fast zwei Jahren Pandemie endlich auch wieder ein Stückchen Normalität verbreiten und hatten alle sehr großen Spaß bei den Proben und den Hausbesuchen. Zum Abschluss durften dann am Dreikönigstag noch alle Sternsinger gemeinsam bei der heiligen Messe ihr Können unter Beweis stellen. Ein herzliches Dankeschön an alle Sternsinger, Begleiter und Helfer!

Andreas Blaas

Weltgebetstag der Frauen am 4. März

Jeremia 29,11 „Zukunftsplan Hoffnung“
Der Weltgebetstag 2022 gestaltet von England, Wales und Nordirland war ein Heimspiel für Hazel Zeiner. Um die Länder näher zu bringen, waren fast 30 Bilder mitten in der Kirche ausgebreitet: von der Landschaft bis zur Industrie. Die Texte waren meditativ, aber sie zeigten auch die Probleme von Armut und Gewalt auf. Hazel sprach von Menschen, die die Schwerkraft entdeckten und die Dampfeisenbahn erfanden. Auch von den Reichtümern aus dem Sklavenhandel oder vom Verbot der walisischen und irischen Sprache samt Bildung nur für Protestanten, erzählte sie. Als britische Kolonien litten beispielsweise Indien und Afrika. Die Sammlung heuer soll diesen Ländern helfen bzw. Projekte unterstützen, wo die Kolonien waren. Seit Jahren herrscht Bürgerkrieg in Kamerun und die Tertiarschwester dort (auch in Hall und Götzens) versuchen, junge Frauen zu unterstützen. So hart das Leben manchmal ist, vergesst nicht was Jeremia sagte, Gott hat einen Plan für Euch. Schaut in die Zukunft!

Pfarrgemeinderatswahl in Birgitz

wurde als Ur-Wahl durchgeführt. Alle Bürger hatten in der Zeit von 20.02. bis 20.03. die Möglichkeit, die Personen zu nennen, die sie als geeignet für das Ehrenamt des Pfarrgemeinderats halten. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war die finale Zusammensetzung des Gremiums leider noch nicht bekannt.

„Mama, ich möchte helfen“ Große Hilfsbereitschaft von den „Kleinen“

„Mama, ich möchte auch helfen für die Menschen in der Ukraine“, so hat es angefangen. Meine Tochter Mia, zehn Jahre alt, bekam es natürlich schon durch Schule und Radio mit, dass Menschen wegen des Krieges aus ihrer Heimat flüchten müssen. So hat sie selbst die Initiative gestartet, etwas zu basteln, und das dann am Dorfplatz mit ihren Freundinnen zu verkaufen. Einen Tag darauf standen die vier dann bereits am Dorfplatz Birgitz, wo sie das Selbstgebastelte und auch Stirnbänder und Kappen, die Mama dann noch genäht hat, verkauften. Doch damit nicht genug. Am nächsten Tag ging es weiter und somit konnten Mia, Marissa, Marlene und Mathilda über 250 Euro zählen. Dazu kam, dass Mia mich gebeten hat, es auf WhatsApp, Facebook und Instagram zu bewerben. Somit kam durch Familie, liebe Freunde und Bekannte noch Geld dazu. Mit Hilfe der anderen Kinder kamen die Mädls somit auf stolze 780 Euro. Der größte Teil wurde bei der Bank an Nachbar in Not gespendet, aber Mia und Marissa - die fest gebastelt hatten - durften dann noch über den Rest entscheiden. Somit ging dieser an das Netzwerk Tirol, weil sie auch denen helfen wollten, die bereits vom Krieg nach Tirol geflüchtet sind. Wir können stolz auf unsere nächste Generation sein, denn so sehen wir, dass Nächstenliebe bei ihnen ganz GROSS geschrieben wird. Und in dieser Zeit nicht hilflos zu sein, ist das schönste Geschenk für die Mädchen.
DANKE an Alle, die sie unterstützt haben!

Christina, Mama von Mia

Herzlichen Glückwunsch



Unserem Diakon Toni Hackspiel zu seinem 70. Geburtstag

Das sind die neuen Pfarrgemeinderäte 2022 - 2027



V.l.n.r.: Sonja Abenthung, Marcel Abentung, Hanspeter Hueter, Eva-Maria Kircher-Pree, Christin Prader, Iris Rofner, Brigitta Schuchter-Hainzl, Federico Zogg

„Was können wir in unserer Pfarre bewirken?“

Wir erleben die aktuellen Veränderungen in der Weltkirche mit und wollen daher konkrete und erreichbare Ziele definieren und Maßnahmen setzen:

Pfarrversammlungen abhalten, Öffentlichkeitsarbeit intensivieren, Weggemeinschaften weiterentwickeln, die Präsenz der Kirche in den Lebenswelten der Gläubigen verstärken, neue Wege der liturgischen Angebote gehen, Jugendarbeit ausbauen, Bildungsangebote aktivieren, Familien und in Not geratene unterstützen.

In der konstituierenden Sitzung werden die jeweiligen Aufgaben verteilt.

Fastentuch

Das Kinderliturgieteam lud auch in diesem Jahr wieder ein, gemeinsam ein Fastentuch zu erstellen. In der Kirche konnten Ausschnitte mitgenommen, zu Hause bemalt und gestaltet und im Anschluss wieder abgegeben werden. Die Tücher können aufgespannt in der Kirche zwischen den Beichtstühlen bewundert werden.

Frühling in der Jungschar

Wir haben in der JuMi-Gruppe im März mit der Bepflanzung unseres neuen Hochbeetes gestartet und hoffen, dass wir schon bald unser eigenes Gemüse ernten können. Auch sonst haben wir uns noch einiges vorgenommen für die Zeit bis zu den Sommerferien, z.B. die Teilnahme am TT-Kinderlauf am 1. Juli in Innsbruck.

Auf das Event bereiten wir uns mit Spiel und Spaß vor und gestalten unsere eigenen T-Shirts.

Unsere JuMi-Treffen (Jungschar/ Ministranten) finden Mittwoch 14-tägig von 16:00-17:30 Uhr im Jungscharraum Götzens statt, der nächste Termin ist der 20. April.

Wir laden alle interessierten Kinder zwischen 7 und 12 Jahren herzlich ein, vorbeizukommen und Teil der JuMi-Gruppe zu werden. Alle Infos unter Tel. 0677/61020170 oder iris.rofner@gmx.at.
Euer Jungscharteam:
Carolin, Sabine, Iris & Isabelle

Jugendtreffs der Pfarre

Gemeinsam Zeit verbringen, Freunde treffen und Spaß haben - in diesem Zeichen sollen die kommenden Jugendtreffs im Jungscharraum (Kirchstr. 17) stehen. Wir wollen uns treffen, zusammen kochen, spielen, Filme schauen, Nintendo Switch spielen und vieles mehr.

Herzliche Einladung an alle Jugendlichen ab der 1. Klasse Unterstufe/Mittelschule.

Nächste Daten:

12. und 26. April um jeweils 18 Uhr

Info: iris.rofner@gmx.at

Anbetungswoche mit Kindern

Anfang März fand wieder die Gebetswoche in der Theresienkirche statt, bei der diesmal auch die Ministrant*innen und Jungscharkinder eine Stunde gestaltet haben. Es wurde überlegt, wofür wir dankbar sind und wie wir unsere Zeit miteinander gut im Geiste Jesu gestalten können. Auch der musikalische Teil kam selbstverständlich nicht zu kurz.

Die nächste Anbetungsstunde von und mit Kindern aus der Pfarre wird in der Zeit um Pfingsten stattfinden.

Info: elena.mizrachi@dibk.at

Abschlussgottesdienst der Bischofskonferenz



Ganz unter dem Eindruck des Ukraine-Krieges hat in Matri a. Brenner die Frühjahrsvollversammlung der österr. Bischöfe stattgefunden. Erstmals seit 13 Jahren tagte die Bischofskonferenz wieder in Tirol. Liturgischer Höhepunkt war der Festgottesdienst in Götzens. Innsbrucks Diözesanbischof Hermann Glettler hielt die Predigt, auch der apostolische Nuntius Erzbischof López Quintana, alle österreichischen Bischöfe sowie der ukrainische Generalvikar Yuri Kolasa nahmen an der Messe teil.



Erfolgreiches Benefizkonzert für den Frieden und Ukraine-Hilfe

Cultura Sacra stellte kurzfristig ein Konzert auf die Beine. Auf dem Programm stand Mozarts sagenumwobenes „Requiem“. Ausführende waren das Vokalensemble NovoCanto, das Orchester cultura sacra und international bekannte Solisten. Es wurden alle Erwartungen übertroffen; der Kulturverein konnte unvorstellbare € 16.000,- der Aktion Nachbar in Not für Ukraine zur Verfügung stellen.

Sternsingeraktion 2022

Ein regelrechter Ansturm von Kindern zwischen 5 - 12 Jahren machte das Sternsingen 2022 zu einem besonderen Erlebnis und zu einer sehr gelungenen Aktion.

Über 40 Kinder und 14 Begleiter*innen zogen an den gewohnten Tagen durch ganz Grinzens, trotzten dem Wetter, nahmen alle Corona-Maßnahmen auf sich und brachten auch heuer wieder den Segen von Haus zu Haus.

In den Räumlichkeiten der Gemeinde war es möglich, alle Corona-Maßnahmen gut umzusetzen und für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen. Die Singproben (Singen war wieder erlaubt) fanden in kleinen Gruppen im Freien statt. So konnte man beim Vorbeigehen schon mal die eine oder andere Melodie aufschnappen. Mit Gitarrenbegleitung übten die Kinder fleißig das Sternsinger*innenlied und nahmen auch hier die winterlichen Temperaturen gerne in Kauf.

Die Bevölkerung nahm die Besucher*innen freudig auf und spendete fleißig Süßigkeiten für die König*innen und viel Geld für die notleidenden, indigenen Bevölkerungsgruppen am Amazonas. Gemeinsam ist es gelungen, die beträchtliche Spendensumme von € 5.950,- zu sammeln.

Eins herzliches Dankeschön an alle Spender*innen.



Als kleines Dankeschön für die Sternsinger*innen gab es zum Abschluss einen Kinobesuch in Innsbruck, organisiert von der Diözese Innsbruck, und eine lustige Busfahrt dorthin. Das Organisationsteam bedankt sich bei allen Beteiligten und freut sich schon jetzt auf das nächste Sternsingen 2023.

Unsere „Minis“ - Gemeinschaft und Glaube

Liebe Kinder! Liebe Eltern!

Die Pfarre Grinzens sucht Ministrant*innen im Volksschulalter, um auch weiterhin Gottesdienste und kirchliche Anlässe feierlich gestalten zu können.

Was bedeutet es Ministrant*in zu sein?

Als Ministrant*in bist du ein ganz wichtiger Bestandteil der heiligen Messe. Du hilfst dem Priester bei seinen Aufgaben und machst die Messe für alle Kirchgänger zu einem feierlichen Erlebnis. Ministrant*in zu sein bedeutet auch Teil einer Gemeinschaft zu sein, die sich unterstützt, zusammenhält und aufeinander aufpasst.

**Bei Interesse, bitte bei Pfarrer Peter Ferner und seinem Team melden.
Tel. 0676 87307290**



„Du bist ein Ton in Gottes Melodie“, ist das Motto der 13 Erstkommunikationskinder

Erstkommunion
am 26. Mai, um 10:15 Uhr

Firmung

In Grinzens bereiten sich 13 Jugendliche für die Firmung vor. Das Motto „Gott, mein Fels, meine Burg, meine Zuflucht“ begleitet sie auf diesem Weg und weiterhin. Die Firmung findet am 11. Juni um 10:00 Uhr statt.

Einladung zur Weggemeinschaft

Eine Chance, die Bibel näher kennen zu lernen und im Christsein zu wachsen. Die Teilnahme steht allen interessierten Personen offen.

Die Weggemeinschaft trifft sich dienstags 14-tägig um 18 Uhr im Pfarrhaus Grinzens (Kirchgasse 9) mit Pastoralassistentin Sr. Lucia.

5. + 19. April, 3. + 17. + 31. Mai, 14. + 28. Juni



In Grinzens wurde im Zeitraum vom 27.02. - 20.03. eine Urwahl durchgeführt. Es wurden 50 Stimmzettel mit Personenvorschlägen für den Pfarrgemeinderat abgegeben. Herzlichen Dank für eure Stimmen.

Die genaue Zusammensetzung des neuen Pfarrgemeinderates war bis zum Reaktionsschluss der Kirchenmaus noch nicht bekannt.

Verabschiedung von Anthony

Am 16. Jänner war es traurige Gewissheit: Schweren Herzens mussten wir uns von unserem liebgewonnenen Anthony verabschieden. In einer sehr emotionalen, persönlichen Ansprache gab unser PGR-Obmann Harald Resi einen Rückblick über das Wirken von Anthony in Grinzens. Dabei hatten einige Messbesucher mit den Tränen zu kämpfen. Gott sei Dank liegt Anthonys neue Wirkungsstätte ja nicht am anderen Ende der Welt und so hoffen wir, unseren Anthony auch in Zukunft immer wieder in Grinzens begrüßen zu dürfen. Er wird in unserer Gemeinde jederzeit herzlich willkommen sein.



KULTUR UND FREIZEIT



www.tiroler-barocktage.at

2022

KONTRASTE

Tiroler
BAROCKTAGE
alte musik JUNGE KÜNSTLER

Unser Wandel ist im Himmel So, 24. April, 19 h

Werke von Schütz, Bach, Hassler, Kropfreiter
im Kontrast zu Musik von Dubra
Vokalensemble Stimmgold, Lukas Ausserdorfer (Orgel)
Joachim Pedarnig (Gambe, Violine)

vice versa So, 01. Mai, 19 h

J. S. Bach: Kantaten zum Kirchenjahr
im Dialog mit Musik von John Cage
Chor und Orchester BachWerkVokal Salzburg
Leitung: Gordon Safari

Night and day So, 08. Mai, 19 h

Musik der Renaissance und Gegenwart
im Kontrast zu Holborne, Dowland, Gjeilo, Porter
Vokalensemble VOXacord
Ensemble Rosarum Flores

Mozart: Krönungsmesse So, 22. Mai, 19 h

Krönungsmesse und Sakralwerke
der Salzburger Zeit
vokalensemble NovoCanto, Tiroler Barockinstrumentalisten
Maria Ploner (S), Lisa Marie Hilber (A)
Matteo Rasic (T), Hanspeter Niedermaier (B)
Leitung: Wolfgang Kostner

KUNST IN DER KIRCHE

Ausstellung: 13. - 21. Mai: „Die Zahl 7“, Ein Zyklus von
Mag.art Thomas Payr, Vernissage am 13. Mai, 19 Uhr,
Wallfahrtskirche Götzens

SOMMERPROGRAMM FÜR KINDER von 8 bis 12 Jahren
Beginn 18. Juli, Info in den Schaukästen und Homepage

Ich bin Remigius ... der neue Kooperator

Am 3. Oktober 1984 wurde ich in der Stadt Enugu im Osten Nigerias geboren. Mit neun Geschwistern bin ich in einer christlichen Familie aufgewachsen. Mein Vater Cyprian war Lehrer; leider ist er Ende März verstorben. Meine Mutter Victoria ist Hausfrau und hatte auch ein kleines Geschäft. Mein Wunsch, Priester zu werden, ist durch den täglichen Besuch der heiligen Messe mit meinen Eltern in mir erwacht.



Nach der Grundschule trat ich ins Knabenseminar ein. Unser Bischof bestärkte mich zum Studium der Theologie und Philosophie. Im Jahr 2013 wurde ich zum Priester geweiht. Danach war ich Hilfspriester in der Pfarrei St. Mary Trans Ekulu in Enugu, arbeitete im Domkapitular und war drei Jahre im Priesterseminar als Studentendekan tätig. Im April 2021 bin ich nach Innsbruck gekommen und wurde von Pfarrer Peter unter die Fittiche genommen. Zuerst galt es vor allem, Deutsch zu lernen und die Tiroler Kultur und Mentalität zu verstehen. Daran arbeite ich jeden Tag. Seit März 2022 bin ich zum Kooperator im Seelsorgeraum Westliches Mittelgebirge bestellt, eine Herausforderung, die mich glücklich macht. Meine Hobbys sind Lesen und Sport. Rodeln habe ich schon kennengelernt. Nächstes Jahr möchte ich Skifahren lernen. Tirol ist wunderschön. Hier fühle ich mich willkommen und ich hoffe, dass ich meine Arbeit zur Zufriedenheit aller erfüllen kann. Ich bin sehr dankbar.

Euer Remigius

Kirche mit Freude mitgestalten

Pfarrgemeinderat 2022 - 2027

Pfarrgemeinderatswahlen 2022: Der erschwerende „Corona-Malus“ der letzten beiden Jahre ist wie bei den meisten Vereinen auch an der Kirche nicht spurlos vorüber gegangen. Es ist jedoch erfreulich, dass sich in allen Pfarren unseres Seelsorgeraumes Jugendliche, Frauen und Männer gefunden haben, Kirche vor Ort mitzugestalten.

Gremium. Der Pfarrgemeinderat steht dem Pfarrer mitverantwortlich bei der Leitung in den Fragen des pfarrlichen Lebens zur Seite und lenkt gemeinsam mit den hauptamtlichen Seelsorger*innen, wie Pastoralassistent*innen, den Diakonen und delegierten Mitgliedern pastoraler Gruppen die Geschicke der Pfarrgemeinden. Es gilt für sie, die zentralen Aufträge der Kirche immer neu in den Blick zu nehmen: die Liturgie, die Pastoral, die Gemeinschaft und die Diakonie. Bischof Hermann betont in seinem Hirtenwort zur Fastenzeit den Wert dieses Gremiums, denn: „Kirche ist kein Solostück. Das Orchester ist gefragt.“

Mittendrin. Programmatisch ist das diesjährige Motto der Pfarrgemeinderatswahl zu verstehen. Jesus Christus hat versprochen: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20). Es geht nicht nur um das Planen und Organisieren des pfarrlichen Lebens. Das Entwickeln kreativer Ideen, das Schaffen von neuen liturgischen Angeboten, das Stärken von Beziehungen und Gemeinschaft sowie eine verstärkte Präsenz der Kirche in den realen Lebenswelten der Menschen sind zentrale Themen für die Zukunft. Jede einzelne Pfarre sollte eine eigene Vision haben. Dafür werden auch Veränderungen nötig sein, meint Bischof Hermann Glettler. Für den Pfarrgemeinderat brauche es mehr Leitungs- und Entscheidungskompetenz, und es müssten vor allem auch die spirituelle und diakonische Seite gestärkt werden, so Glettler weiter, der die Pfarrgemeinderäte als Schrittmacher einer synodalen Kirche sieht.

Synodal. Die Einrichtung von Pfarrgemeinderäten steht im direkten Zusammenhang mit dem erneuerten Kirchenverständnis des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965). Das Bild der Kirche als „Volk Gottes unterwegs“ wurde dabei wieder neu ins Bewusstsein gerückt. Alle Getauften besitzen dieselbe Würde und den gemeinsamen Auftrag zum Aufbau der Kirche. Als Fortsetzung dieser Entwicklungen ist derzeit der von Papst Franziskus angeregte „Synodale Prozess“ im Gang, der in einer Synode im Herbst 2023 münden wird. Erstmals in der Geschichte waren alle Getauften weltweit eingeladen, mit zu überlegen, was die katholische Kirche für die Zukunft braucht. „Eine synodale Kirche ist eine Kirche des Zuhörens in dem Bewusstsein, dass das Zuhören „mehr ist als Hören“. Es ist ein wechselseitiges Anhören, bei dem jeder etwas zu lernen hat: ...jeder im Hinhören auf die anderen und alle im Hinhören auf den Heiligen Geist, den Geist der Wahrheit (Joh 14,17), um zu erkennen, was er den Kirchen sagt (Offb 2,7), erklärt Papst Franziskus.

Hoffnung. Die Welt, in der wir leben, ist im Krisenmodus: die Klimakrise, die Coronakrise, der Ukrainekrieg. Unser vermeintliches europäisches Sicherheitsgefüge wurde ins Wanken gebracht. Besonders jetzt ist der PGR gefragt, Einzelne und Gruppen zu ermutigen, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken, zu entwickeln und selbstständig ihren Beitrag im kirchlichen und gesellschaftlichen Leben zu leisten. Pfarrgemeinden werden zu Orten der Hoffnung und der Freude, der Liebe und des Glaubens, wenn sie sich für die Herausforderungen des Alltags stärken.

Eva-Maria Kircher-Pree



Reinigungskraft:

Ab sofort stellen wir eine Reinigungskraft für 5 Stunden/Wo für das Pfarrhaus Götzens und das Schwesternhaus an.

Buchhaltung:

Wir suchen ab 1. September eine Fachkraft für die Buchhaltung in Götzens für 7 Stunden/Wo. Einschulung wird geboten.

Bewerbungen an Pf. Peter Ferner, Sylvester-Jordan-Straße 2, 6094 Axams; peter.ferner@dibk.at; 0676/8730 7290

Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

So 10.04.	Palmsonntag Hl. Messe / Palmsegnung	08:30 h Axams/Götzens 10:15 h Birgitz/Grinzens 19:00 h Axams
Do 14.04.	Gründonnerstag	19:00 h Axams/Birgitz/Götzens/Grinzens
Fr 15.04.	Laudes Karfreitag Kreuzweg Karfreitag Liturgie	06:00 h Jugendzentrum Götzens 14:30 h Götzens - am Panoramaweg 15:00 h Axams - Start bei der Kirche 15:00 h Axams - Haus Sebastian 15:00 h Birgitz - Kinderkreuzweg 19:00 h Axams/Birgitz/Götzens/Grinzens
Sa 16.04.	Auferstehungsfeier	20:30 h Birgitz/Götzens 21:00 h Axams/Grinzens
So 17.04.	Ostersonntag Hl. Messe	08:45 h Axams/Götzens 10:15 h Birgitz/Grinzens 19:00 h Axams
Mo 18.04.	Ostermontag Hl. Messe	07:00 h Grinzens (Emausgang) 08:45 h Götzens 10:15 h Birgitz 10:30 h Axams - Haus Sebastian

Die Kirchenmaus



Was sind echte Sorgen?

Kürzlich habe ich einen Vortrag in meiner Kirche gehört: „Was tun, wenn das Leben aus den Fugen gerät?“ Ich habe zwar nicht alles verstanden, weil ich ja in meinem Mauselloch gelegen bin. Aber ein paar Dinge sind mir in Erinnerung geblieben: Akzeptiere die Situation; entspanne dich körperlich; betrachte die Situation so objektiv wie möglich; bewege dich; tue Dinge, die dir guttun; nimm die Gefühle an; sei dankbar; schlafe viel und Sorge für Ruhe. Was soll das? Das tu ich doch jeden Tag mit Vergnügen. In der Corona-Pandemie haben offenbar viele Menschen vergessen, sich an diese beinahe selbstverständlichen Tipps zu halten. Ich hab auch mitbekommen, dass Kinder und Alte sich über die mangelnden Sozialkontakte beschwert haben. Mit ein bisschen Phantasie könnte man auch diese Probleme in Griff kriegen; ich treffe meinen Clan immer bei den Messen. Aber was sind das für Probleme im Hinblick auf den aktuellen Krieg mit seinen Gräueltaten in der Ukraine? Selbst beim Gottesdienst höre ich ständig davon. Was müssen die Flüchtlinge, die zu uns kommen, alles durchgemacht haben? Da mutet die Diskussion um unsere psychologischen Corona-Probleme geradezu lächerlich an, oder? Ich bete jedenfalls für Frieden und Freiheit und wünsche euch trotz allem **Frohe Ostern**.

Erstkommunion

Axams: Sa 23.04., 09:00 und 11:00 h
Götzens: Sa 23.04., 10:00 h
Birgitz: Do 26.05., 10:15 h
Grinzens: Do 26.05., 10:15 h

Firmung

Axams: Sa 14.05., 09:00 und 11:00 h
Grinzens: Sa 11.06., 10:00 h
Götzens: Sa 25.06., 10:00 h

Weißes Ostern - Sonntag in weißen Gewändern

Offiziell heißt der Sonntag nach Ostern in der katholischen Kirche „Zweiter Sonntag der Osterzeit“. Bekannter ist der Name „Weißer Sonntag“.

Auf Lateinisch heißt dieser Tag seit dem Mittelalter *dominica in albis*, also „Sonntag in weißen Gewändern“, auf Deutsch verkürzt zu „Weißer Sonntag“. Aber woher kommt diese Bezeichnung? Von den Erstkommunionkindern sicher nicht, denn die in Jahrganggruppen feierlich begangene Erstkommunion gibt es erst seit dem späten 18. Jahrhundert.

Es geht vielmehr um die Taufe. Um das Jahr 400 war es in vielen Städten üblich, dass der Bischof in der Osternachtsfeier die jährlichen Taufen vornahm, die meisten Täuflinge waren Erwachsene. Als Zeichen ihrer Zugehörigkeit zu Christus, dem Licht der Welt (Joh 1,9), erhielten die Täuflinge in der Osternacht ein neues, den ganzen Körper umschließendes leuchtend weißes Gewand: die Albe, von *albus* für „weiß“. Die Neugetauften trugen die Albe dann eine Woche lang, am folgenden Sonntag waren sie so noch einmal öffentlich sichtbar. Daher also „Sonntag in weißen Gewändern“.

Die grundlegende Würde und Berufung aller Christen kommt aus der Taufe. Jeder Priester trägt in der Liturgie die Albe als Untergewand - wegen der darüberliegenden Gewänder oft kaum zu erkennen. Auch Ministrantinnen und Ministranten tragen die Albe, aber bei ihnen ist sie im Laufe der Geschichte zu einer Art „weißem Hemd“ geworden. Leiterinnen und Leiter von Wort-Gottes-Feiern, Lektorinnen und Lektoren, Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer usw. können ebenfalls die Albe tragen, sie ist aber in vielen Gemeinden nicht gebräuchlich. Die Albe ist jedenfalls keine kirchliche Amtstracht, sondern Vergegenwärtigung der Taufe: Alle, die die Kirche bilden, sind „mit Christus bekleidet“ (Gal 3,27), sind mit ihm im neuen Leben vereint: ein Leben, das stärker ist als der Tod.

Christentum ist das Bekenntnis zu Christus als dem Licht, das die Dunkelheit des Todes besiegt. Dieses Licht ist das Zentrum christlicher Existenz - nicht nur am Weißen Sonntag.

Liborius Lumma

Impressum:

Seelsorgeraum Westliches Mittelgebirge

Pfarrer Dr. Peter Ferner, Sylvester-Jordan-Straße 2, 6094 Axams
Tel. 05234/68128, Fax 05234/68128-13, E-Mail: info@sr-wm.at, www.sr-wm.at
Fotorechte: Redaktion; Redaktion: Dr. Federico Zogg